

Die Vorträge der Reihe „Wissenswert“ sind meist sehr gut besucht.

Nutzen Sie den Karten-Vorverkauf

in der Tourist-Information Singen und im Internet unter erlebe.singen.de/wissenswert

Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an das Kulturbüro Singen (kulturbuero@singen.de oder 07731 85-125).

Alle Veranstaltungen finden im Bürgersaal des Singener Rathauses statt (Hohgarten 2, 78224 Singen).

WISSENSWERT

– die wichtigsten Vortragsveranstalter in Singen unter gemeinsamer Flagge

Veranstalter: Stadt Singen (Hohentwiel)

SINGEN

in Kooperation mit:



Donnerstag, 08.10.2026, 19.00 Uhr

„Letzte Wege in die Freiheit“ – Sechs Pfadfinderinnen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Vortrag von Dr. Thomas Seiterich

Sommer 1940. Nazideutschland annektiert das Elsass – aber es regt sich Widerstand: In der Straßburger katholischen Pfarrei Saint Jean, ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs und der Großen Synagoge, gründen sechs französische Pfadfinderinnen eine Untergrund-Fluchthilfe für Regimegegner, Jüdinnen, Juden, Kommunisten, Militärs. Sie erkunden und finden geheime Wege über die Vogesen in den Westen und im Süden in die Schweiz. Dabei spielt die Region um die Stadt Singen eine entscheidende Rolle.

Bevor die Gestapo die sechs Pfadfinderinnen verhaftet, bringen sie ungefähr 500 Menschen in Sicherheit. Der Chef von Hitlers Volksgerichtshof, Roland Freisler, macht ihnen 1943 den Prozess. Er verhängt Todesurteile durch die Guillotine. Doch Papst Pius XII. fordert das Leben der jungen Frauen. Hitler begnadigt sie tatsächlich, alle sechs überleben.

Dr. Thomas Seiterich beschreibt dieses Stück regionaler Zeitgeschichte, das von Courage, Mut, Stärke und Nächstenliebe erzählt.



Dr. Thomas Seiterich, Studium der Geschichte, Soziologie und Theologie in Freiburg, Jerusalem, Fribourg und Frankfurt. Promotion mit der Arbeit „Links, frei und katholisch“ über Walter Dirks, den großen Publizisten und Herausgeber der „Frankfurter Hefte“.

Von 1980 bis 2020 war er Journalist bei der kritisch-christlichen Zeitschrift „Publik-Forum“. Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher. Er lebt und schreibt heute in Ulm.

Eintritt

10,00 €

Verantwortlich: Erzdiözese Freiburg / Bildungszentrum Singen

Mittwoch, 14.10.2026, 19.00 Uhr

„Was soll ich tun, wenn mein Kind Fieber hat?“

Vortrag von Prof. Dr. Andreas Trotter, Chefarzt der Kinderklinik am Hegau-Bodensee-Klinikum Singen



Fieber ist manchmal beängstigend. Vor allem, wenn das Kind noch sehr klein ist. Fieber ist eine hilfreiche Abwehr des Körpers gegen Erreger. Es gehört zur normalen Entwicklung von Kindern, dass sie ab und zu eine Erkrankung mit Fieber durchmachen. Oft sind es harmlose Virusinfekte, manchmal kann aber auch etwas Ernsteres dahinterstecken. Der Vortrag gibt den Eltern Orientierung zum Umgang mit Fieber beim Kind. Was kann man selbst bei Fieber tun und wann muss ich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Eintritt

10,00 €

Verantwortlich: Krankenhausförderverein Singen e.V.

Mittwoch, 21.10.2026, 19.00 Uhr

Raubkunst – Historische Last und heilige Verantwortung

Vortrag von Feride Funda G.-Gençaslan

Ob NS-Raubgut, Kulturgüter aus kolonialen Kontexten in deutschen Museen oder geraubte Objekte aus der sowjetischen Besatzungszone und der DDR, Raubkunst ist mehr als ein Kapitel der Vergangenheit – sie ist ein brisantes Thema der Gegenwart! Wem gehört die Kunst? Und wie kann echte Wiedergutmachung aussehen?

Anhand ausgewählter Cultural Belongings eröffnet sich eine faszinierende Spurensuche zwischen Geschichte, Moral und Recht. Spannende Einblicke in spektakuläre Fälle, kontroverse Debatten und die Suche nach Lösungen zeigen, wie sehr das Thema bis heute die Welt bewegt. Die Aktualität und emotionale Kraft der Auseinandersetzung mit Raubkunst werden dabei sichtbar.



Die Referentin Feride Funda G.-Gençaslan ist Kuratorin mit vielfältigen Ausstellungsprojekten im Humboldt Forum Berlin und Mitglied der achtköpfigen, international besetzten Vorbereitungsgruppe der Global Cultural Assembly. Dort wird diskutiert, wie Strukturen im Kulturbereich transformiert werden können, um den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen zu stärken, gleichberechtigte Zusammenarbeit zu fördern und die kritische Auseinandersetzung mit kolonialen Erben zu vertiefen.

Eintritt

10,00 €

Verantwortlich: inSi e.V.

Donnerstag, 05.11.2026, 19.00 Uhr

„Vom Gegenwind getragen: Wenn Tiefpunkte zu Chancen werden – und warum es sich lohnt, niemals aufzugeben“

Vortrag von Darius Braun – Eine Kooperationsveranstaltung der vhs Landkreis Konstanz e.V., der Städtischen Bibliotheken Singen und der Stadt Singen



Wenn Träume stärker sind als jedes Schicksal – Im Alter von 15 Jahren besiegt Darius Braun einen tennisballgroßen Hirntumor, der ihn halbseitig lähmt. Doch er kämpft sich ins Leben zurück und wagt das scheinbar Unmögliche: Allein auf seinem Fahrrad fährt er von Kanada bis nach Feuerland, an den südlichsten Zipfel Südamerikas – 21.020 Kilometer!

In 509 Tagen durchquert er Wüsten, Dschungel und Gebirge. Er kämpft gegen Kälte, Hitze, Erschöpfung, Einsamkeit – und erlebt auf seiner Reise gleichzeitig die überwältigende Schönheit der Natur und erfährt ungeahnte Menschlichkeit. Eindrucksvoll erzählt das Buch die Geschichte eines Mannes, der sein Leben nicht aufgab. Ein Mutmacher für alle, die das Unmögliche wagen wollen. Und eine motivierende Geschichte über die Kraft, selbst nach schweren Schicksalsschlägen an sich und seine Träume zu glauben!

Eintritt

10,00 €

Verantwortlich: vhs Landkreis Konstanz e.V.

Mittwoch, 12.11.2026, 19.00 Uhr

„...nach illegal?“ Flucht, Rettung und Abweisung am Rhein. Die Schweiz und die Flüchtlinge – 1938 bis 1945

Vortrag von Dr. Hanno Loewy

Am 2. Juli 1942 macht sich die Berlinerin Ruth Schierau von Öhningen aus mit ihrem Sohn Peter im Kinderwagen auf den Weg in den Wald, vom Kreuzhof über den Wolkensteinerberg. Ihr Ziel ist der Bahnhof in Hemmishofen und der Zug um 17:39 Uhr nach Zürich. Ruth Schierau, geb. Silbermann ist eine von tausenden Juden und Jüdinnen, die in diesen Jahren „illegal“, wie in den Dokumenten immer wieder betont, in die Schweiz flieht.

Der Kanton Thurgau auf der anderen Seite des Rheins ist bekannt dafür, besonders rabiat jüdische Flüchtlinge abzuweisen. Nicht zuletzt in Kreuzlingen, dessen Grenze zu Konstanz mitten durch das Ortsgebiet führt. Schon 1938 beklagt Bezirksstatthalter Otto Raggenbaß die Einreise illegaler jüdischer Flüchtlinge in der Thurgauer Zeitung.

Seit vielen Jahren widmet das Jüdische Museum Hohenems der Geschichte der Fluchtbewegungen in die Schweiz Forschung, Vermittlungsarbeit und Gedenken im öffentlichen Raum. Seit 2022 erinnern symbolische Grenzsteine und Audioinstallationen vom Bodensee bis ins Gebirge an Geflüchtete und Fluchthelfer, an Verfolgung, Rettung und Abweisung.

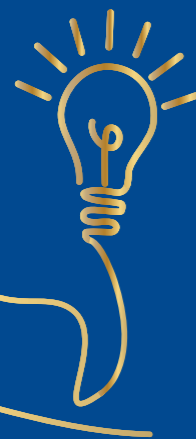


Dr. Hanno Loewy, Literatur- und Filmwissenschaftler, Promotion in Konstanz, von 1995 bis 2000 Gründungsdirektor des Fritz Bauer Instituts für Holocauststudien in Frankfurt a.M., seit 2004 Direktor des Jüdischen Museums Hohenems in Vorarlberg. Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher zur jüdischen Geschichte und Gegenwart sowie zur Rezeption des Holocaust.

Eintritt

10,00 €

Verantwortlich: Stadt Singen



Mittwoch, 04.03.2026, 19.00 Uhr

Essen als Medizin

Vortrag von Dr. Volker Steinecke, Chefarzt Zentrale Notaufnahme am Hegau-Bodensee-Klinikum Singen und Dr. Saskia Otto, Oberärztin Zentrale Notaufnahme am Hegau-Bodensee-Klinikum Singen, Fachärztin für Ernährungsmedizin



Essen und Nahrung nehmen einen großen Teil in unserem täglichen Leben ein, gleichzeitig nehmen wir uns oft keine Zeit, um bewusst zu essen.

Um Ernährung ranken sich Mythen und Wahrheiten, einigen wollen wir gemeinsam auf den Grund gehen. Ist es möglich therapeutisch zu essen?

Eintritt

10,00 €

Verantwortlich: Krankenhausförderverein Singen e.V.

Mittwoch, 11.03.2026, 19.00 Uhr

Archäologische Forschung zur Festung am Hohentwiel

Vortrag von Dr. Bertram Jenisch

Der Hohentwiel ist ein markanter Vulkanberg der die Landschaft des Hegau prägt. Es wundert daher nicht, dass er bereits seit dem Neolithikum besiedelt worden ist. Eine erste mittelalterliche Befestigung des Berges ist um das Jahr 915 nachgewiesen. 970 begannen der schwäbische Herzog Burchard III. und seine Frau Hadwig zusätzlich damit, auf dem Twiel ein Kloster einzurichten. Die mittelalterliche Burg wurde mehrfach erweitert. Nachdem sie zu Beginn des 16. Jahrhunderts in den Besitz der Württemberger überging, baute man sie zu einer Landesfestung aus. Die Festung ist mit einer Größe von neun Hektar eine der größten Burgruinen Deutschlands.



Dr. Bertram Jenisch, geboren 1962 in Karlsruhe, studierte Vor- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie, Geologie und geschichtliche Landeskunde an den Universitäten Heidelberg, Freiburg i. Br. und Tübingen. Seine Untersuchungen im Kapuzinerkloster Villingen legte er 1989 als Magisterarbeit an der Universität Freiburg vor. 1994 schloss sich die Promotion an der Universität Tübingen zum Thema „Die Entstehung der Stadt Villingen“ an.

Seit 2008 ist er als Referent für Mittelalterarchäologie im Regierungsbezirk Freiburg tätig. Mit der Neuorganisation der Denkmalpflege (01.01.2015) übernahm er die Funktion als Koordinator der Archäologie am Dienstsitz Freiburg und stellvertretender Fachbereichsleiter für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit.

Seine Forschungsschwerpunkte sind die mittelalterliche Siedlungsentwicklung, insbesondere der Stadt, in Vernetzung mit der historischen Bauforschung sowie die Erforschung von Klöstern in Südwestdeutschland, die Technikgeschichte (Bergbau und Glashütten) und der Sachkultur (Keramik, Glas, Edelsteinschliff) in Südwestdeutschland.

Eintritt

10,00 €

Verantwortlich: Freunde des Hohentwiel e.V.

Mittwoch, 18.03.2026, 19.00 Uhr

Ohnmacht des Völkerrechts: Die Rückkehr des Kriegs und der Menschheitsverbrechen

Vortrag von Prof. Dr. Christoph Safferling, LL.M., Lehrstuhl für Strafrecht – Eine Kooperationsveranstaltung der vhs Landkreis Konstanz e.V. und der Reinhold Maier Stiftung Baden-Württemberg

Syrien, Ukraine, Gaza: Ist das Völkerrecht am Ende? Gilt das Recht des Stärkeren? Mit den Kriegsverbrecherprozessen in Nürnberg nach dem 2. Weltkrieg begann ein neues Kapitel in der Geschichte des Völkerrechts. Und nach dem Kalten Krieg schien die regelbasierte Weltordnung realistisch. Doch die Wirklichkeit im frühen 21. Jahrhundert ist eine andere, nicht erst seit Russlands Einmarsch in die Ukraine. Auch Israels Reaktion auf das Massaker vom 7. Oktober wirft Fragen auf. Christoph Safferling, internationaler Experte für Völkerrecht, zeichnet den Weg von 1945 bis heute nach und benennt doppelte Standards und blinde Flecken gerade auch der deutschen Politik. Seine Bilanz ist ernüchternd, sein Appell scharf: Gerade Deutschland muss die völkerrechtlichen Standards einfordern. Das Recht verträgt keine Kompromisse.



Christoph Safferling, geboren 1971, ist Professor für Strafrecht und Völkerrecht an der Universität Erlangen-Nürnberg und Direktor der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien. Er war Co-Autor der Studie zur NS-Vergangenheit des Bundesjustizministeriums: »Die Akte Rosenberg«. Gemeinsam mit Friedrich Kießling hat Christoph Safferling die Geschichte der Bundesanwaltschaft nach dem 2. Weltkrieg aufgearbeitet, von der Presse breit gelobt: „Eine fulminante Studie über alte Nazis und ihren Kampfauftrag in der frühen Bundesanwaltschaft.“ Süddeutsche Zeitung

Eintritt

Kostenlos

(Förderung der Reinhold Maier Stiftung Baden-Württemberg)

Verantwortlich: vhs Landkreis Konstanz e.V.

Donnerstag, 23.04.2026, 19.00 Uhr

Symbole oder Stützpunkte der Macht? Die Burgen im Hegau im Dreißigjährigen Krieg

Vortrag von Dr. Roland Kessinger – Chemiker, Regionalhistoriker



Der Hegau ist eine Landschaft mit einer außergewöhnlich hohen Dichte an Burgen. Der Dreißigjährige Krieg (1618 – 1648) hat diese Kulturlandschaft geprägt, denn sehr viele der Hegau-Burgen wurden in den Wirren des langen Konfliktes zerstört und blieben bis heute Ruinen.

Bekannt sind die fünf Belagerungen der Festung Hohentwiel, die aber nicht im Mittelpunkt dieses Vortrags stehen. Vielmehr soll der Blick vor allem auf die Funktion zahlreicher anderer Wehranlagen in dieser Zeit gerichtet werden, wie den Hohenstoffeln, den Hohenhewen, den Hohenkrähen, den Mägdeberg, Schloss Randegg, das Rosenegg, die Homburg, die Nellenburg und weitere Burgen. Es wird der Frage nachgegangen, ob die Konfliktparteien Burgen eher als Symbole oder als Stützpunkte der Macht sahen und welche Funktionen den Burgen zukamen. Die Auswertung vieler bislang unbekannter Quellen aus zahlreichen Archiven in mehreren Ländern im Rahmen eines langjährigen Forschungsprojekts liefert neue Erkenntnisse zu den zeitlichen Abläufen und zu den Überlegungen der militärisch Verantwortlichen. So kann ein deutlich klareres Bild vom Ende vieler Hegau-Burgen gezeichnet werden als bisher.

Eintritt

10,00 €

Verantwortlich: Hegau-Geschichtsverein e.V.

Mittwoch, 29.04.2026, 19.00 Uhr

Joseph Victor von Scheffel zwischen Hegau und Bodensee

Vortrag von Dr. Jürgen Oppermann

Drei Werke begründeten den literarischen Ruhm des Bestsellerautors Joseph Victor von Scheffel: Die Gedichtsammlung „Gaudeamus“ sowie das Versepos „Der Trompeter von Säckingen“ und der Roman „Ekkehard“, die beide im Hegau und der Bodenseeregion angesiedelt sind. Grund genug zu fragen, was den Dichter an der Region so faszinierte, dass er später seinen Alterssitz in Radolfzell mit „Portum inveniri“, „Ich habe den Hafen gefunden“, begrüßen konnte.



Dr. Jürgen Oppermann, geboren 1962 in Karlsruhe, promovierte nach seinem Studium in Heidelberg und Karlsruhe über die literarischen Texte Joseph Goebbels. Seit 2001 arbeitet er für die Literarische Gesellschaft in Karlsruhe und hat mehrere Aufsätze zu Scheffel veröffentlicht.

Eintritt

10,00 €

Verantwortlich: Hegau-Geschichtsverein e.V. / Freunde des Hohentwiel e.V.